

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **2 (1862)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich „ 1. 50.

Einsendungsgebühr:

Die Petitzeile 10 Cts.
Sendungen franko.

N^o 10.

Berner-Schulfreund.

17. Mai.

Zweiter Jahrgang.

1862.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition. Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Zum Geschichtsunterricht.*)

(Schluß.)

III.

Treten wir noch kurz auf die Behandlung des geschichtlichen Stoffes ein. Diese wird sich im Allgemeinen natürlich sehr mannigfaltig gestalten, da verschiedene Schulverhältnisse und die Eigenthümlichkeit des Lehrers, die immerhin ein Recht hat, sobald sie nur gut ist, auf dieselbe einwirken. Der einzelne Lehrer selbst — d. h. der denkende und strebsame — wird nicht immer in der gleichen Art und Weise beharren bei Ertheilung des Geschichtsunterrichts, indem er immer neue Erfahrungen macht, diese benützt und sich bestrebt, den Unterricht noch besser zu ertheilen und fruchtbarer zu machen. Es dürften aber auch Solche sein, die sich über unsern Gegenstand noch viel zu wenig in's Klare gesetzt haben und den Geschichtsunterricht noch keineswegs auf eine erspriechliche Weise ertheilen. Darin mögen dann die mangelhaften Erfolge in dem schönen Fache, über die man von geachteten Schulmännern klagen hört, ihren wichtigsten Grund haben. Es erscheint uns aber als eine wahre Versündigung an unserer Jugend, wenn dieselbe nicht auf möglichst erfolgreichem Wege in die geschichtlichen Thatfachen eingeführt wird. Wir machen deshalb hier auf einige Winke für die geschichtsunterrichtliche Praxis, die als allgemein feststehend angenommen werden dürfen, aufmerksam.

In die Geschichtsstunde gehört die geographische Karte, auf welcher die einzelnen historischen Thatfachen zu lokalisiren sind. Diese

*) In Nr. 8 fehlt die Bezifferung der Fortsetzung mit II.